19.07.13 Welt 2 0

Polizei jagt 33-Jährigen

Mönch löst riesigen Skandal in Thailand aus

Bangkok - Dieser buddhistische Mönch löste den wohl größten religiösen Skandal aus, den Thailand je gesehen hat. Jetzt sucht die thailändische Polizei nach ihm. Folgende Verbrechen hat er auf dem Kerbholz:



© AP Photo / Sakchai Lalit

Ex-Mönch Wirapol Sukphol (links) löste vermutlich den größten Skandal aus, den die buddhistische Welt seit Jahren gesehen hat.

Vor einigen Wochen kannte kaum einer den thailändischen Mönch Wirapol Sukphol. Jetzt ist der 33-Jährige die Hauptfigur in dem größten religiösen Skandal, den es in dem buddhistischen Land je gab.

Geldwäsche, Vergewaltigung, Rauschgifthandel und Spendenbetrug sind nur einige Vorwürfe, die die Behörden dem schillernden „Jet-Set-Mönch" machen. Hinzukommen sollen Fahrerflucht und Totschlag. Ganz Thailand schaut gefesselt auf die immer neuen Details, die ans Licht kommen. Wo sich Wirapol derzeit aufhält, ist unklar. Nach einem Meditationsaufenthalt in einem französischen Kloster soll er jetzt auf der Flucht und möglicherweise in den USA sein.

Öffentlich wurden seine Exzesse erst im vergangenen Monat, als ein Youtube-Video auftauchte. Darauf zu sehen: der mit orangener Robe bekleidete Mönch mit einer angesagten Piloten-Sonnenbrille und einer Louis-Vuitton-Tasche in einem Privatflugzeug.

Aktuelle Fotostrecken

Landtagswahl: Die fünf Spitzenkandidaten im Porträt



weitere Fotostrecken:





Aktuelle Videos

Karl Lagerfeld eröffnet neuen Shop in Münchner Innenstadt

München 3

Das Video provozierte eine Welle der Kritik, aber auch Kommentare wie diesen: „Wir starten das Boarding, Air Nirvana".

Polizei: "Noch nie war ein Mönch in so viele Verbrechen verwickelt"

Seitdem machen sich die Behörden daran, das Luxusleben des Mönchs aus dem armen Nordosten Thailands etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Und selbst die Polizei ist überrascht. „Über die Jahre hat es mehrere Fälle gegeben, in denen Männer die Robe missbrauchten. Aber noch nie war ein Mönch in so viele Verbrechen verwickelt", sagt der Hauptermittler des Falls, Pong-in Intarakhao.

Immer neue Details kommen ans Licht. Sein Vermögen schätzen die Ermittler auf rund eine Milliarde Baht (rund 25 Millionen Euro). Thailands Anti-Geldwäsche-Behörde entdeckte 41 Bankkonten, die mit dem Mönch in Zusammenhang gebracht werden. Zwischen 2009 und 2011 soll Mönch Wirapol für 95 Millionen Baht (rund 2,4 Millionen Euro) 22 Mercedes-Luxuslimousinen angeschafft haben, die er entweder auf dem Schwarzmarkt verkaufte oder als Geschenk an ältere Mönche gab. Er soll außerdem in Spendenbetrug, Geldwäsche und Drogenhandel verwickelt sein.

In seiner Heimatprovinz wurden ihm übernatürliche Kräfte nachgesagt

„Ich habe mich immer gewundert, wie ein Mönch so viel Geld haben kann", sagt Piya Tregalnon, einer seinen Privatpiloten. Ein Inlandsflug in der Privatmaschine koste immerhin 300.000 Baht (rund 7400 Euro). Und der Mönch habe immer bar bezahlt, berichtet der Pilot in einem über Facebook geposteten Kommentar. Nach wie vor bleibt es aber auch für die Ermittler ein Rätsel, wie der Mönch so viel Geld anhäufen konnte.

Die Behörden machen ihn auch für einen Unfall vor drei Jahren mit Fahrerflucht verantwortlich, bei dem ein Mensch starb. Hinzukommen verschiedene sexuelle Beziehungen mit Frauen, eine Todsünde für Mönche in Thailand, die nicht einmal Frauen berühren dürfen.

In seiner Heimatprovinz Ubon Ratchathani im Nordosten des Landes bewunderten ihn die Menschen wegen seiner angeblichen übernatürlichen Fähigkeiten. Ihm wurde nachgesagt, fliegen zu können, übers Wasser zu laufen und mit Gottheiten zu sprechen. Jetzt ist die Liste seiner enttäuschten Anhänger lang.

"Mönche sind auch normale Männer mit Wünschen und Gelüsten"

„Seine Stimme war schön, es faszinierte uns. Er fesselte uns alle mit seinen Worten", erinnert sich Onsa Yubram. Wenn seine Predigt vorbei war, seien die Menschen zu ihm gestürmt, um zu spenden. Osna fühlt sich jetzt betrogen, glaubt aber weiter an den Buddhismus. „Als Buddhistin kann ich verstehen, was passiert ist", sagt sie. „Mönche sind auch normale Männer mit Wünschen und Gelüsten."

Kritiker sagen, der Skandal um den Mönch ist ein extremes Beispiel für die allgemeine Krise des Buddhismus in einem Land, das sich immer weiter vom Glauben entferne. Das Nationale Buddhismusbüro gab zu, von den 61.416 Ganztagsmönchen in Thailand seien im vergangenen Jahr rund 300 getadelt worden oder hätten ihre Robe abgeben müssen. Die Delikte hätten sich allerdings in den meisten Fällen auf Alkoholkonsum und Kontakte zu Frauen beschränkt.

AP

zurück zur Übersicht: Welt



weitere Videos:



TSV 1860 München: So reagieren die Fans auf die Entlassung von Alexander Schmidt



Jogi Löw in München: Der Bundestrainer über Özil und Österreich



Flüchtlingsmar Protestzug der Asybewerber durch die Münchner Innenstadt

Wirtschaft



10.09.13 Wirtschaft

Entspannung der Lage in Syrien treibt DAX an

Frankfurt - Die aktuelle Entspannung in der Syrien-Krise hat den deutschen Aktienmarkt am Dienstag angetrieben. Mehr...



10.09.13 Wirtschaft

VW will dieses Jahr 9,5 Mio. Fahrzeuge verkaufen

Frankfurt - Europas größter Autobauer Volkswagen peilt für dieses Jahr einen sichtbaren Absatzsprung an. Das kriselnde Europa bereitet dabei weiter Sorgen - jüngst aber mit Lichtblicken. Mehr...

Abercrombie & Fitch verliert Kopftuch-Streit





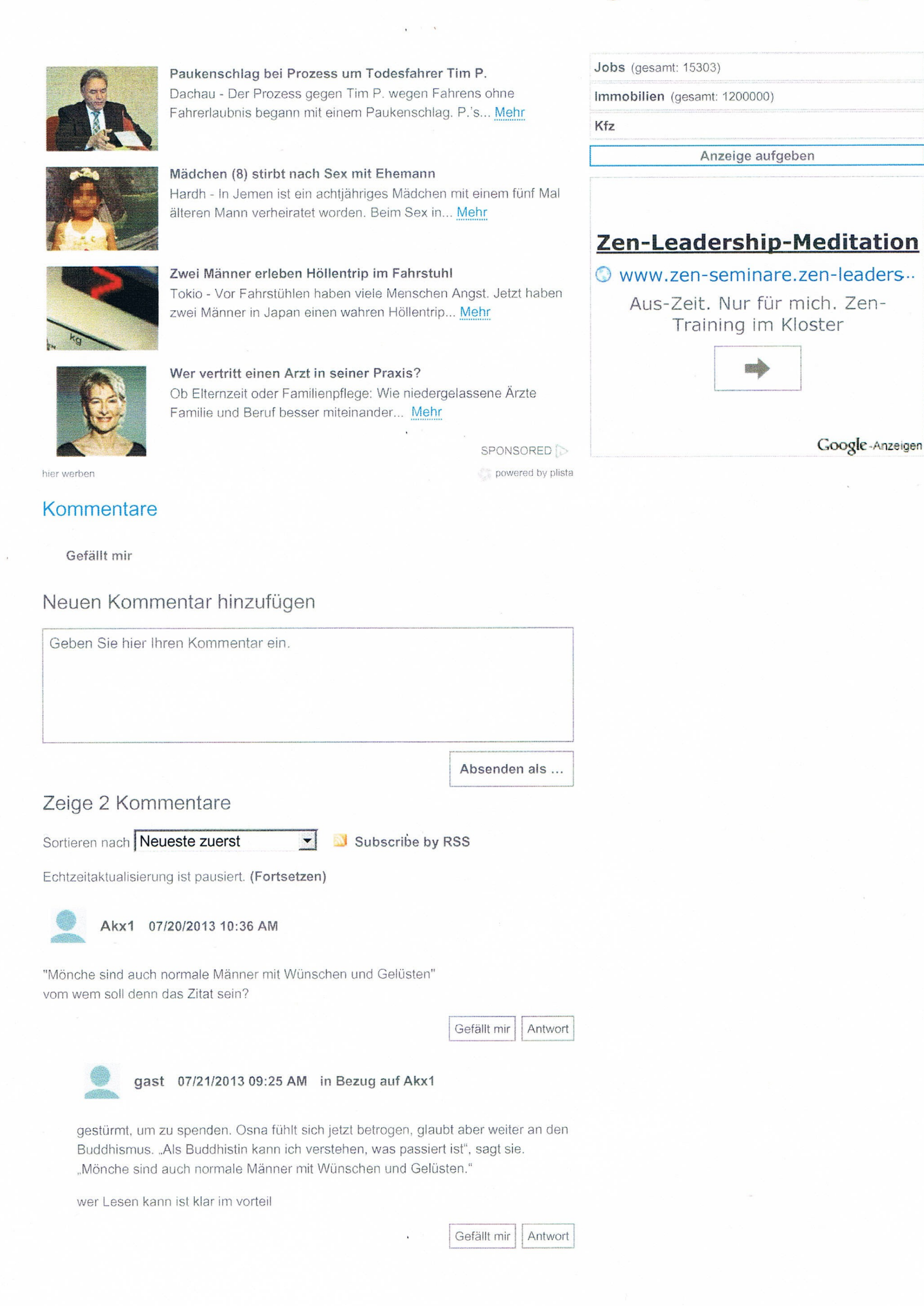
Kleinanzeigen

Suchen Sie mittels der Online-ID aus der Tageszeitung eine Anzeige.

Online-ID Suchen

Kleinanzeigen (gesamt: 2158755)

- 5 Sammelbänder & 6 Einzelbänder von Winchester Western Romanhefte in München
- 5 gemischte Western Sammelbänder in München
- Schlafsack Carinthia Lite 2000 in München
- Isomatte Therma Rest Prolite 4 HD in München
- Schlauchkanadier in München
- Mastertent "Classic" 4m x 4m in München



Aktuelle Videos